

Ersteinstufige
nachmitt. mit Besondere
von 2-4 Uhr

Abonnementpreis
monatlich 50 Pf.
vierteljährlich 1.50 Mk.
jährlich 5.00 Mk.
Einzelhefte 10 Pf.

Die Halle
Verlagsanstalt
Halle a. S., Markt 10
Telephon Nr. 1047



Interaktionsgebühr
besteht für die Empfänger
des Blattes aus dem Betrag
von 10 Pf. für die Empfänger
des Blattes aus dem Betrag
von 10 Pf. für die Empfänger
des Blattes aus dem Betrag
von 10 Pf.

Interate
für die Halle Besondere
wollen sich für die Halle
mitteilen falls 10 Pf. für
den Empfänger des Blattes
besteht.

Verlag
Halle a. S., Markt 10
Telephon Nr. 1047

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Buerfurt, Delitzsch-Bitterfeld,
Raumburg-Weißenfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga
und die Mansfelder Kreise.

Expedition: Geistr. 21, Hof 2 Cr. Redaktion: Geistr. 21, Hof 2 Cr.

Wissenschaft und Strafe.

Es genug war die unabhängige Presse in letzter Zeit in der Lage, gegen eine Wissenschaftsfront zu machen, die sich in den Diensten der Reaktion stellte. Erst vor wenigen Tagen war es der Heibelberger Professor Dr. Bogemann, der mit Hilfe der Wissenschaft die Berechtigung zum Staatsstrafe und zum Polizeistreifen nachwies. Um so angenehmer ist es, wenn einmal über eine Konferenz berichtet werden kann, in welcher ernste Wissenschaftler dem Kulturfortschritt das Wort geredet haben.

Und vorlier Woche tagte in Stuttgart die internationale kriminalistische Vereinigung. Aus Deutschland waren die besten Kräfte auf dem Gebiete des Strafrechts und des Strafvollzugs erschienen. Neben unserem früheren Mitbürger Prof. v. List, der jetzt an der Berliner Universität wirkt, war auf der Seite der ferneren Vertreter der hochangesehenen Leiter der Abteilung für Strafrecht am hiesigen Gefängnis, Prof. Kischka in Braunschweig, des Geh. Ob.-Reg.-Rat Dr. Krohne in Berlin, früher Direktor des Gefängnisses in Bielefeld, Prof. v. Kintthol u. a.

Zuerst beschäftigte sich die Konferenz mit der Frage, wie die verminderte Durchsetzung des Strafvollzugs und im Strafvollzug zu behandeln seien. Prof. v. List knüpfte an die Fälle Hippold und Arenberg an. Bei letzterem habe weniger die Freiheitsstrafe Wirkung geübt, als vielmehr das Bewußtsein, daß ein so franker Mensch, dessen Leben vielen Tausenden bekannt war, in hohe Verantwortung gestellt werden konnte. Durch Annahme einer Resolution forderte die Konferenz die mildere Befreiung der verminderten Durchsetzung, die Anwendung von geeigneten Sicherungsmitteln gegen derartige Verbrechen und die baldige Ausarbeitung eines Gesetzes auf Grund dieser Anschauungen.

Noch temperamentvoller als List sprach Dr. Krohne. In scharfen Ausfällen rügte er, wie heute mit Tausenden und Aber-tausenden von Unschuldigen geradezu Fanagall gespielt werde zwischen Polizei, Armen- und Justizbehörden. Die Karoline habe schon vor 400 Jahren die mildere Behandlung der verminderten Durchsetzung gefordert. Häufig müsse man sich an den Kopf fassen und fragen, ob man in einer vernünftigen Welt lebe, wenn man sehe, wie mit den leistungswertigen Menschen herumgerichtet werde, wie die Gesellschaft mit ihnen geradezu Fanagall spiele. Wie ein Spielball werden sie hin und her geworfen, bis sie ins Gefängnis kommen und schließlich auf dem Dingerhaufen zu Grunde gehen. Charakteristisch sei der Ausdruck eines Bürgermeisters zu einem solchen Menschen: „Siehst du, Du Lump, dann sind

wir dich los aus dem Armenhaus, und Du kommst ins Gefängnis.“ Das wird so nicht oft gesagt, aber gedacht wird es oft. (Zehr richtig!) Diesen Unschuldigsten muß endlich Ruhe und Frieden verweigert werden. Das ist die soziale Freiheit, durch das heute Tausende von Unschuldigen wie die Hunde von einer Tür zur andern gehet werden, muß ein Ende haben! Man darf sich nicht wundern, wenn diese gleich Hundesohnen gehen dann wie Hunde um sich beißen! — Dr. Krohne forderte, daß die verminderte Durchsetzung des Strafvollzugs unter der besonderen Aufsicht des Rates zu stellen sind, der in Bezug auf ihre disziplinarische und sonstige Behandlung die entscheidende Stimme haben soll.

Noch Krohne wies Dr. Leppmann-Berlin auf die Notwendigkeit hin, besondere Anstalten für die Minderwertigen zu errichten. Die sogenannten „bösen“ Elemente in den Straf-anstalten, gegen die man auch mit den grausamsten Disziplinar-strafen nichts ausricht, seien meist Folge geistig Minderwertige.

Auch andere Fragen des Strafrechts und des Prozeßganges wurden erörtert, so namentlich die Frage, welcher mit Ver-hängung der Untersuchungshaft getrieben wird. Manche Untersuchungsrichter neigen sich recht gern dieser Zeit. Was der zu Unrecht in Haft gehalten noch unermessliche Empfindungen haben, den Strafen Untersuchungsrichter preisgegeben zu werden. Die geradezu feroce Inhaftierung von Arbeitern und Sozialdemokraten ist bekannt. Was doch ein Unterlass nicht genug, zu empfehlen, wo das Gesetz zur Verurteilung nicht ausreicht, die Untersuchungsshaft gegen politische und soziale Sünder möglichst lang auszubehalten.

Das beliebte Mittel, wegen „Kollisionsgefahr“ die Untersuchungsshaft zu verhängen, wurde in der Konferenz kräftig kritisiert. Kollisionshaft soll nur verhängt werden, wenn ein Angeklagter verurteilt hat, Zeugen oder Sachverständige zu einer falschen Aussage zu verleiten, oder Beweismittel zu beschädigen oder unbrauchbar zu machen. Weiter wurde gefordert, daß die Kollisionshaft aufgehoben hat, sobald ihre Voraussetzungen aufgehört haben; jedenfalls aber müsse sie nach einer geprüften zu bestimmen, möglichst kurze Zeit beendet sein. Die Inhaftierung wegen Nichtverhandlung soll nur erfolgen dürfen bei Angabe bestimmter Tatsachen, nicht schon auf die bloße Annahme hin, es könne ein Beschuldigter fliehen. Auch die Verhängung wegen Nichtverhandlung soll zeitlich begrenzt werden. Einem Beschuldigten längerer Kollisionshaft wurde erwidert, die Kollisionshaft habe zweifellos einen ganz harmlosen Charakter. Die Polizei könne gegen den Angeklagten so viel Vollstreckung wie sie wolle; wenn aber der Angeklagte auch nur verdächtig sei, er könnte sein Verteidigungsmaterial in energischer Weise sammeln, dann werde er in Kollisionshaft genommen. Dadurch gerate er in eine sehr üble Lage. Er könne mit seinem Verteidiger nicht mehr sprechen und nichts für seine Verteidigung tun!

Es ist bei weitem noch keine gründliche Reformarbeit, die von den Kriminalisten in Stuttgart geleistet worden ist. Aber ihre Vorschläge bewegen sich wenigstens in der Richtung nach

verbessert, und das Volk so beschreiben, so unendlich beschreiben geworden ist in seinen Forderungen an den Fortschritt, ist es schon durch den guten Willen vorerst zufrieden gestellt. Ist es doch sogar noch sehr fraglich, ob auch die geringere Bekanntheit in Stuttgart gefördert werden. Annahme haben werden. Die Bekämpfung die Regierung sich stellt, wenn Maßregeln der Strafrecht befreit werden sollen, hat man so jedoch erst im Reichstages beim Gesetz für Entschädigung ungeschädigter Verhafteter gesehen.

Der Klassenstaat kann ohne Klassenrecht nicht bestehen. Das Klassenrecht wird den herrschenden Klassen auf den Kopf zu geschütten und muß für die beherrschten Klassen Unrecht sein. Die verfassungsmäßig garantierte Gleichheit vor dem Gesetz kann nur auf dem Papier stehen, nicht aber Wirklichkeit werden, so lange der Klassenstaat besteht. Erst mit diesem wird auch das Klassenrecht verschwinden.

Ereignisgeschichte.

Halle a. S., 3. Juni 1904.

Zum preussischen Schulhaushalt.

In der liberalen Korrespondenz veröffentlicht der Landtagsabgeordnete Ernst von der Freijunggen Vereinigung, der mit Herrn Kopfich dem reaktionären Schulkommissionar geendet hat, eine lange Verteidigungsschrift. Er erzählt darin: „Einige Tage vor der Einbringung des Kommissionsberichts habe ich ein Briefchen der Regierung zu sich gegeben und ihm eröffnet, daß sich die Regierung in einer überaus schwierigen Lage befindet. Die konservative Partei würde nämlich jedes Schulunternehmens ablehnen, das nicht zugleich Bestimmungen über die Konfessionalität der Volksschule enthielte.“

Diese Haltung der Konventionen war für die Regierung entscheidend, und was für sie entscheidend ist, ist dann auch für die Liberalen entscheidend, für die Liberalen bis jetzt in die Reihen des unentgeltlichen Freirechts hin. Einmalig und weist die Reaktionspartei darauf hin, daß sich bereits zu einer „nambhafte Abgeordnete“ der Vereinigung von denen, die zweite freilich seinen Namen bisher schamhaft verweigert hat — für den Kommissionsbericht eingeleitet haben, und verlangt in diesem Zeichen eine „Verständigung im Interesse des Gesamtliberalismus“. „Gesamtliberal“ aber ist es, für nicht „einzelnen“, was die Konventionen ablehnen würden! „Der Grund“, alles oder nichts“, schreibt Herr Ernst, „ist nie ein liberaler gewesen.“ Er antwortet, es ist die Wahrheit sein besonderer Verstand damit ausgesprochen hat. Der Punkt, der auf ein Ganzes, auf ein Einzelnes geteilt ist, hat dem deutschen Liberalismus ausgeht geteilt, und so hat er sich gleich selber von seinen Grundfragen so viel abgeben und abkompromittiert, daß ihm schließlich nichts anderes bleibt, als das glatte, runde, leere Nichts. Wohlens eine politische Kammerbezeichnung bei Mirbach oder Wanteuffel!

1) (Nachdruck verboten.)

Mathilde.

Beschnungen aus dem Leben einer armen Frau.
Von Karl Hauptmann.

Erstes Kapitel.

Im G e m e i n d e h a u s.

„Redt ni vom Vater, Mutter, Vetter, daß er überhaupt ni mehr heuramm.“ Mathilde sagte die Worte mit dem ganzlich harten Gesicht, das die fünfzehnjährige fast niemals in ein Lachen legte, so lange sie daheim war. Und daheim heißt dabei auch nichts weiter, als in einer großen Stube im Gemeindegewand, in der man fast immer voll war, und in der die beiden Deesen, ein alter Stachelofen und ein kleiner eiserner, mit hängenden Türen und Rügen, die nie verriegelt wurden, im Winter oft so rauchten, daß man vor Qualm beim Eintreten seine Menschen fast nur wie offene Feuer durch den Rauch und Strahlen der gelohlenen Scheitel hörte, bis man dann langsam aus Jansalen, die alle Feinde und die Schwiegermutter und ein paar kleine Geschwister mit Strickmützen am Tisch, und endlich Mathilde, die frische Gesicht und beugten, sich langsam auszufinden, ein junges, frisches Ding, groß und kräftig für ihre Jahre, mit geordneten, freien Bewegungen, die seine Ermattung und Ermüdung verleitern zu Spannung in Muskeln und Sehnen. Sie nahm lässig, haben als dem heiligen Worte und legte ihre auf die Lehnen — und lässig und vernehmen zog sie ihre Jacke aus, die aus ihrer Kinderzeit kamme und ihr bei der jungen Fülle offenbar viel zu eng geworden; und dann hing sie langsam an den Schrank und bligte sich nach den Rubenben um. Es beschäftigte sie etwas. Sie sah sich in dem schwarzen Rock, lang und überdeckte hin und her. Aber die letzten Worte, die sie gegen die Mutter ausgesprochen, waren hart gewesen und konnten die Härte der Mutter ebenso gut auch herauslösen. Deswegen schweig sie und mochte nicht zu neuen Worten sich aufzuheben. Und die Mutter lag und sah sie durch die hinterliegenden Lider, denn die junge Geinthe war ein Weib mit allen Reizern, das Bluten im Gange ging ihr ebenso gut wie das blutige Bezeugen und Beten und Demütigen in der Kirche. Die Tochter, und besonders die, die nun frisch und jung auf-

gewachsen und aus sich aufstam in Stoll, um besserwillen, was jeder, wenn er ins Leben will, hoffen und erlernen will, und er nicht so gut, so gar nicht, und Vater und Mutter um Gemeindegewand finden konnte, die mußte auf der Hut sein. Deswegen schweig auch Mathilde heute, so hart sie auslief und so geschickt sie sich sonst mit unbarmergierigen Hohn einen Schläge der Mutter zu entziehen mochte, wenn er sie gleich wieder in Auge und Nase treffen mochte. Aber die Mutter schweig auch und tat, als schliefe sie. Im Grunde umring sie die mögliche Lage, das Stumme und Stille, die Losgebendheit auch von den Kinderdeuten und dem Schellen der alten Strohmutter, die sie überlegte, und der Sohn schwand, die Müdigkeit kam, die ihn schliefen Augen, die noch heimlich leben wollen, wurde der Schlaf zu, so daß Mathilde bald merkte, daß alles in sich geunten war, wie das alte glühende Feuer in Staub und Asche. So ging auch in ihrer Seele das Licht der Wünsche und nagenden Sehnsucht aus — und ihre Eltern, rund und toll, die auch so blöde mit Geld im Scheine der Stachelpflanz in ihre junge Geinthe, weich und tropfend wie ein junger Baum, alles nahm ein süßes, starkes, gelbes Leben nur für sich an. Die Härte war gewichen. Wie ein buchnere Zweig im Frühlingabzuge, so dehnte sie sich in die Kumpen und legte ihren hellen Kopf auf die harte Lehne eines umgehenden Schmelns und bedeckte sich mit Oberrock und Lumpen — und zog leise ein Buchel heraus, das sie, mer weit vor, vom, gebunden hatte, und suchte so einige ungehörte Lebens- und Traummomente zu tun, die sie einführte.

Aber das Ungehornte der brennenden Lampe im Stachelofen weckte die junge Geinthe, und sie begann im Halbschlaf zu murren: „Bericht will noch berichtigt werden, Mathel. Wie die Lampe aus? Die Nacht ist zum Schließen! Ja, wets's bates? oder soll ich mit 'n Biemen kommen? Mathilde hobte die Lampe. Du mußt thun, ich mach mit nicht draus, und hau Dir's Leber noch amol ordentlich voll!“ — „Nichte wie Zummelherm ein Stuppe — nichte, wie Frechpeter ein Stuppe!“ — „Stamm mer ad morne mit den Ideen ni wieder!“ — „Du bist a G'schickel, es's Haus!“ — „Sage nun Mathilde, pinglich wotend gemacht, — ei was denn für a Haus, etwa als Gemeindegewand? Was? Oder gar ei's Buchhaus, wie der Vater?“ — „Es is ad gutt, daß er ni mei Vater ist!“ letzte sie als Lampe noch oben auf, und es war ihr nun egal, wenn auch die

wurde das Sammelbuch durch den nationalsozialistischen ...

Diagnose. Das Attentat eines ...

Afrika. Chinesische Kulis für die ...

Der Krieg in Ostasien.

Eine Besichtigung des ...

Nach amtlichen ...

Die Flotte der ...

Die Flotte der ...

Ueber die ...

Admiral ...

Politisches und Gerichtliches.

Eine neue ...

Gewerkschaftliches.

Der ...

Die ...

Die ...

Der ...

Der ...

Der ...

Wahrung einer ...

Ausland.

Oesterreich. Die ...

Schweiz. Der ...

Konflikt in ...

Die ...

Die ...

Versammlungsberichte.

Fabrikarbeiter ...

Gewerkschaftsartikel.

Das ...

Sozialdemokratischer Verein ...

Am ...

Sozialdemokratischer Verein ...

Der ...

Die ...

Dort soll über ...

Gerichtsjaal.

Verdacht; ...

Die ...

Unter dem ...

Es war nicht ...

Aus dem ...

Berlin. Gegen ...

Vermischtes.

Drei ...

Ein ...

Verantwortlicher ...

Verzeichniss.

der ...

- Bellevue, Lindenstraße. Goldener ...

Beachten

Sie die Vorteile, welche wir Ihnen durch dieses aussergewöhnliche Angebot bieten!

Bade-Artikel!

- Badehandtuch** 23 Pf. gelb, bunt gestreift 40x100 St.
- Badehandtuch** 38 Pf. weiss, bunt gestreift, 50x100 St.
- Badehandtuch** 60 Pf. weiss, mit roter Kante, 50x115 St.
- Badelaken** 85 Pf. mit roter Kante, 80x100 St.
- Badelaken** 1.50 mit roter Kante, 100x120 St.
- Badelaken** 2.25 mit roter Kante, 100x150 St.
- Badelaken** 4.50 mit roter Kante, 160x200 St.
- Badelaken** 2.30 bunt, # 100x150 St.

Neue Waschstoffe!



in grosser Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

Levantine

waschecht in vielen Dessins vorrätig
Meter **20 Pf.**



- Blusen-Voile** in aparten Streifen Meter **22 Pf.**
- Rips-Piqué** in Punkt- u. Streifenmustern Meter **33 Pf.**
- Mousseline** Reine Wolle, grosse Auswahl Meter **55 Pf.**
- Satin für Kleider** Ersatz für Seide Meter **55 Pf.**
- Foulardine** letzte Neuheit, aparte Dessins Meter **75 Pf.**

Bade-Artikel!

- Bade-Anzug** 90 Pf. roter Kattun, weiss besetzt 1.10 Pf.
- Bade-Anzug** 1.35 roter Kattun mit breitem bunten Besatz St. 1.50
- Bade-Anzug** 2.20 roter Kattun mit Bombenmuster und Anker St. 2.50
- Bade-Mützen** 20 Pf. 50, 36, 30
- Bade-Hosen** 9 Pf. 20, 17, 15



Garnierte u. ungarnierte Hüte

bedeutend im Preise ermässigt.

Ein Posten chik garnierter und konfektionierter Hüte (speziell Wiener Genre) zu fabelhaft billigen Preisen!

Kinder-Häubchen, Seiden- u. Batist-Hüte, Helgoländer Südwestler vom billigsten bis zum elegantesten Genre!



- Stolas**
- Damenkragen**
- Schnurengürtel**
- Seidengürtel**
- Cavalliers**

Ein Posten sehr eleganter **Jabots u. Schleifen** sehr billig.

Sonnenschirme vom einfachsten b. z. eleg. Genre im Preise bedeutend herabgesetzt.

Blusen Verkauf

in **Serien** zum

gestellt.

Serie I. Jede Bluse 2.75 Wert bedeutend höher.	Serie II. Jede Bluse 3.75 Wert bedeutend höher.	Serie III. Jede Bluse 4.75 Wert bedeutend höher.
Serie IV. Jede Bluse 5.75 Wert bedeutend höher.	Serie V. Jede Bluse 6.75 Wert bedeutend höher.	Serie VI. Jede Bluse 7.75 Wert bedeutend höher.

Kostüm-Röcke

Serie I. Jeder Rock **1.85** Wert bedeutend höher.

Serie II. Jeder Rock **2.75** Wert bedeutend höher.

Serie III. Jeder Rock **4.75** Wert bedeutend höher.

Bedeutende Preisermässigung auf Paletots, Reise-Kostüme, Staub-Mäntel etc. **Stoppdecken** in grösster Auswahl **Stoppdecken**

Purpur doppelseitig 1.75, 1.90, 2.40 | Satin m. Jaconet i. Trikotfutter 2.85, 3.90, 4.50 | Satin doppelseitig 7.50, 10.00, 11.90

Frisch gebrannter **Kaffee** Pfd. 80 Pf.

Herren-Krawatten 3 Stück i. Karton 38 Pf. | 3 Stück i. Karton 52 Pf.
1224 Serviteurs, farbig, f. Herren Stück 15 Pf., 3 Stück 40 Pf.

Reine **Molkerei-Butter** Pfd. 98 Pf.

Herren-Waschhüte, weiss und in verschiedenen Farben 170, 130, 95, 80, 58 Pf.

Hamburger Engros-Lager

Leopold Nussbaum

Formal 375. G. m. b. H.

Gr. Ulrichstrasse 60/61.

Halle a. S.

Barfusserstrasse 3/5.

Beleg und für die Inserate verantwortlich: August Gros. — Druck der Deutschen Genossenschafts-Buchdruckerei (G. m. b. H.) Halle a. S.

Meine Schuhwaren kaufe ich bei H. Elkan, 87 Leipzigerstrasse 87

Kaufhaus I. Ranges

in Zeug, Segeltuch, Kalb-, Chevreauleder,
schwarze, rote und gelbe Farben vorrätig.



Gelegenheitskauf: Mehrere 100 Paar elegante Herrenstiefel und Herren-Schnürstiefel
weit unter Preis.

Dass meine Schuhwaren sich durch grosse Dauerhaftigkeit und gutes Tragen auszeichnen, beweist der grosse Umsatz.

Burg bei Radewell.

Sonntag den 5. Juni nachmittags 4 Uhr im „Burgschlößchen“

öffentliche Volksversammlung.

Tagesordnung: 1. Die wirtschaftliche und politische Lage. Referent: Genosse Adolf Albrecht, Halle. Freie Diskussion. 2. Verschiedenes.

Der Einberufer.

Sonntag den 5. Juni vormittags 11 1/2 Uhr in Brunnerts Bellevue, Lindenstraße 78
große öffentliche

Gewerkschafts-Versammlung.

Tagesordnung:

Vortrag des Reichstagsabgeordneten Redakteur Schöpflin-Leipzig über
Moderne Organisationen — Moderne Wirtschaftskämpfe.

Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung und mit Rücksicht auf die in letzter Zeit stattgefundenen großen Streiks, die sich immer mehr entwickelnden Unternehmerverbände u. s. w. ladet zu einem zahlreichen Besuche dieser Versammlung ein
Das Gewerkschaftskartell.

Eintritt wird nicht erhoben.

Sozialdemokratisch. Verein Weissenfels.

Sonabend den 4. Juni abends 8 Uhr in der Zentralthalle

Berammlung.

Tagesordnung: 1. Vortrag: „Der Landtag als Schrittmacher der Nation.“ 2. Wahl eines Vorstandsmitgliedes. 3. Verschiedenes. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen erlischt Der Vorstand.

Steinsetzer!

Sonntag den 5. Juni, nachm. 1/4 Uhr im Weißen Hof

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Aufnahme neuer Mitglieder. 2. Bericht des Ausschusses, Lohnsatz betreffend. 3. Verbands- Angelegenheiten. 4. Verschiedenes. Der Vorstand.

Kranken-Unterstützungs- u. Begräbnis-Verein d. Schmiede und verwandter Gewerbe Deutschlands.

Sonabend den 4. Juni, abends 8 1/2 Uhr im Englischen Hof

Versammlung.

Tagesordnung: 1. Abrechnung vom 1. Quartal. 2. Bericht des Delegierten von der Zentralversammlung.

Die Ortsverwaltung.

Zentral-Vorband der Steinarbeiter Deutschlands.

Zahlstelle Halle.

Zu unserem am Sonabend den 4. Juni im Lindenhof stattfindenden

Sommer-Vergnügen

laden wir hierdurch Freunde und Genossen ergeben ein.
Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Maschinisten u. Heizer, Zahlstelle Weissenfels.

Sonntag den 5. Juni, nachm. 4 Uhr in der Zentralthalle

Kränzchen,

wozu freundlichst einladet Der Vorstand.

Hellmers Führer durch Halle a. S.

Zweite Auflage

enthaltend: ca. 80 Seiten Fahrplan, Brocken- und Post-Tarif, illust. Rundgang, Stadtplan, Umgebungskarte etc.

Preis: 15 Pfennig.



Dampfschiff- u. Motorfahrt H. Raberinsel!

Sonntags von früh 8 Uhr an Kitzbühl, nachmittags von 2 Uhr an 5 Minuten-Verkehr.

Dienstags und Freitags alle 10 Minuten, sonst 1/2 stündlich.

C. Schröpfer, Unterplan.

Schuhwarenhaus

empfehlenswert und preiswert:

Herren-Zugstiefel von 3.90 R. an

Herren-Schnürstiefel v. 4.90 „

Herren-Schnallenstiefel v. 7.50 „

Lab. Albin Barth.



„Hans Sachs“
Gr. Ulrichstrasse 22

Kabatt-Sparmarken.

Paul Schäfers Gärtnerei

Ludwigstrasse 18. Halle a. S. Ludwigstrasse 18.

empfehlend sich den Gewerkschaften und Vereinen zur Sicherung von

Topfpflanzen u. Blumen.

Gleichzeitig bringe meine Kranz- u. Sukkubinderer in emp. Erinnerung.

ff. geräucherter Saaks 1/2 Pfund 30 Pfg.
Wolkerei-Butter Stück 60 Pfg. abgemessen 1/2 Pf. 58 Pfg.
Emmentaler Schweizerkäse 1 Pfd. 100 Pfg.
Ebamer Käse 1 Pfd. 90 Pfg. Tilsiter Käse 1 Pfd. 70 Pfg.
Sib. Käse 1 Pfd. 35 Pfg. Al. Handkäse 6 Stk. 25 Pfg.

Louis Einfeld

Gr. Ulrichstrasse

62.

W. V. Elsterwerda.

Sonntag 5. Juni, nachm. 3 Uhr, Besprechung.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

Am Wiederplatz, nächste Nähe des Haupt-Bahnhofes.

Gastspiel des Leon-Haskel'schen Possen-Ensemble.

„Der Lumpenball“

Große Burleske in zwei Bildern von Leonh. Haskel.

Stürmischer Erfolg!!

Lachsalm

mit Lachsalm!

Vorher: „Das Armband“.

Schon in 1. Akt von Malvine Müller.

Walhalla-Theater.

Direktion: F. W. Jedermann.

Ab 1. Juni

Total neues Programm

der berühmten

Winter-Tymians

Rossfleisch

empfehlend höchste, frische Ware.

Rein-Mohr, St. Ulrichstr. 29.

Wohlfühlrestaurant mit elektrischem Betrieb.

Turnv. „Jahn“ Merseburg

N. d. A. - T. - B.

Sonntag nachm. Ausflug nach Wittenberg (Wittenberg) bei Wittenberg bis 10 Uhr.

Wozu ladet freundlich. ein P. Fork.

Abmarsch p. 2 Uhr vom Thüringer Hof.

NB. Sonabend Mitglieder-Versammlung.

Wilhelmshöhe.

Sonntag den 5. Juni

gr. Ball-Musik,

wozu freundlichst einladet E. A. Ott.

Für Gartenfeste und

Wasserrfahrten

empfehle:

Papierlaternen

Papierfackeln

Luftballons

Fahnen

Armbrüste

Schärpen

Schneeschwäger

-Sterne

Sommerspiele

Stechwäger

Brilliantfeuerwerkskörper.

Albin Hentze

W. d. R. - S. - B.

24 Schönebergstraße 24.

Hemers Restaurant Grünthaler Bierhalle.

Fr. Bergmann

Bringe mein Bestes in empfehlender Erinnerung.

11. Spelsen u. Getränke, 10

10. Ladet freundlich. ein D. O.

Sonabend

Chomastische

Schluss des Verkaufs zurückgesetzter Schuhwaren.

Wir haben die Restbestände einzelner Dessins aus unseren Geschäften auf-sammeln lassen und stellen diese zum

Ausverkauf.

Solange die Vorräte reichen empfehlen wir:

Herren- braune Leder-Schnürschuhe, früher zum Teil bis 4. ⁶⁰ jetzt	2.45
Herren-Wichsl.-Schnür- u. Zugschuhe, 6. ⁷⁰	2.95
Herren-Segeltuch- u. Lastingschuhe, 4. ⁶⁰	1.95
<small>mit Absatz und Lederbesatz</small>	
Herren-Wichsl.-Zug- u. Schnürstiefel, 6. ⁵⁰	2.45
<small>kleinere Größen.</small>	
Damen-Wichsl.-Knopf- u. Schnürstiefel, Lasting-Zugstiefel, Wichsl.-Stiefel, 5. ⁵⁰	1.95
Damen-Lasting-Zugschuhe, Schnür- u. Spangenschuhe 3. ⁶⁰	95 Pl.
Kinder-Knopf- und Schnürstiefel, 4. ²⁰	1.10



Damen- rot und braune Leder-Knopf-, Schnür- und Spangenschuhe
früher bis zu 4.20, jetzt nur **1.95.**

Man beachte unsere Schaufenster,
da sämtliche zurückgesetzte Schuhwaren in den Schaufenstern ausgestellt sind.

Schuhwaren-
Haus

Max Jack,

Grosse
Ulrichstrasse
52.

Neu eingeführt!

Bestes Fabrikat

Kinderwagen.



Sportwagen
Kinderstühle
Kinderkörbe
Tragkörbe
Handkörbe
Reisekörbe
Waschkörbe
Verkauf i. d. aller-
billigsten Preisen.

H. Elkan,

87 Leipzigerstrasse 87.

Sie kaufen die schönsten
Herren- u. Knaben-Hüte



Strassburger, Kni-
Bizz
am billigsten im
Schuhgeschäft in der Gie-
ßerei-Str. M. 2.50.

Stroh- u. enorm gr. Knabenhüte,
von 35 Btg. bis 2.50 RM.
Zylinderhüte von RM. 3.50 bis 10.50.
Klapphüte von RM. 6.50 bis 12.50.
Großer Vollen feiner Herren- und
Kinder- Hüte, Sonntags- und
Arbeits- Hüte u. i. w. billig bei
Arbeits- Hüte u. i. w. billig bei
Otto Köpfer, Hotel Lützow 1. Et.
Ging. neben Weltmarkt.
Treter im einzelnen abzugeben
Brauerei Harz 50.

Schneeweiße Wäsche
ohne Bleiche
gibt
Dr. Thompson's Seifenpulver
Marke Schwan.

In vorzüglichen Qualitäten empfehle
ich selbstgefertigte Waren:
Bergmannsjacken, Dreiflohen u.
Jackets, Waschlöhner in vielen
schönen Mustern, Lederhosen in
weiß u. farbig mit und ohne Zug,
Normal-Anzüge, Wauerblusen mit
Gürtel, gut genähte Barchent-
hemden, blaue Schürzen.

W. A. Kyritz, Trödel 2,
dicht am Markt.

Es muss noch viel
bekannt werden, daß es Börm-
sicherer, 100 bei Paul Drietschen
für wenig Geld eine wirklich
gute Zigarre gibt.

XX Kamillen, kurzgeflickt, kauft
Felix Stoll,
Glockenstraße, Braunerstrasse 2.

Brauerei Harz 50
von Freitag den 3. Juni ab täglich
frisches Braubier
in altbekannter Güte
von früh 5 Uhr bis abends 8 Uhr.
ff. Weizenlagerbier,
echt Berliner Weissbier
sowie alkoholfreie Getränke.
Geben keine Blende und
Meine Tante Deine Tante!
C. Luther.

Ein Pianino für 200 Mark verkauft
Geißstraße 25.

Herrlichen Zimmerstuhlf.
Staffeleien, Metallständer.
Bebel und Liebknecht
à Stück 40 Btg.
Zu beziehen durch
Die Volksbuchhandlung,
Geißstraße 21.

Kaufe stets
Barenährnte, Koffeinregale, Tabak-
tische, ganze Nachlässe von Möbeln,
Pianos, Geldschrank u. w.
Friedrich Peileke, Halle a. S.,
Geißstraße 25. - Telephon 2450.
NB. Kaufe auch stets
ganze Lager von neuen Möbeln.

Bringe meinen Koffer, Freiseur- und
Saarländerbrot in empfehlende Er-
tinerung. Weissenfels, Otto Kramer,
Freiur. Große Burgstraße 23.

Ein großer Vollen
neuer sowie getragener, noch tadellos
Schuhwaren aller Sorten sind billig
zu verkaufen wie bekannt im Schuh-
geschäft Mansfelderstraße 1.
Wartoffeln! Mag. bonum, mehr, gar.
Kochwein, 5 Liter 25 Btg.
à 2.75 R. Große, Köhler, 78, Glauch 6.
Fahrrad gut erhalten, billig zu ver-
kaufen Geißstraße 1. I.
XX Frische Familien laut zu höchst.
Bresl. Progr. Anstalt, Reiff. 5.

Bergisdorf.

Au dem am Sonntag den 5. Juni
Kostfindenden
Anstehen mit Ball
des Arbeiter-Spa-Paras Vorwärts
zu Bergisdorf werde u. guten Speisen
u. Getränken bestens aufwarten.

R. Krosse.
Von 3 Uhr ab Freitanz im Garten.

XX 1 Damen- u. 1 Herrenfabrad à
65 R. zu verl. Marktplat 14.

Verkaufe umgeh. 4 Bettstellen mit
Matr. u. gut erh. Büchschloß und ver-
schiedene Möbel. Grünstraße 91, r.

Feuerversicherung Karl Brandt

kleine Klausstraße 7, 3 Tr.

Zigarren-Arbeiter
gesucht, nur gute Arbeiter. Reihe zum
Abhiefen die Hälfte vergütet. Güter
Böhm. Hausch, Wertheimstraße 32.

Hausarbeiterinnen

für Papierfächer suchen
Heilbrun & Finzer, Geißstr. 22.
Wohn. Berst. a. Laner. H. Sandberg 18.

Für die vielseitigen Beweise in herz-
licher Liebe und Teilnahme beim Tode
und Begräbnis unsern teuren Ent-
schlenen, des Schneidermeisters

Wilhelm Uhe

sagen wir auf diesem Wege allen her-
lichen Dank.

Zeits. Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme beim Heimzuge meiner
lieben Frau und Mutter sagen wir
allen hiermit nur auf diesem Wege
unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Karlrich Kastan nebst Kindern.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Grob - Druck der Halleischen Genossenschafts-Buchdruckerei (E. G. m. b. H.) Halle a. S.